

MAI 2021



KRANKENHAUS GMBH
LANDKREIS WEILHEIM-SCHONGAU

PATIENTEN INFO

Aktuelles aus den Krankenhäusern Weilheim und Schongau



Schlaganfall

Interview mit Dr. Andreas Knez
Ärztlicher Direktor des
Krankenhauses Weilheim

*Unsere Krankenhäuser kooperieren mit Schlaganfall-
Experten des Klinikums rechts der Isar*



Ein Meilenstein für unser Haus

Über diesen Bildschirm können Schlaganfall-Experten aus dem Klinikum Rechts der Isar live zugeschaltet werden. Prof. Dr. Andreas Knez (re.) und Stationsleiter Robert Schröder sprechen von einem „Meilenstein“.

Deutschlandweit erliden jährlich 300 000 Menschen einen Schlaganfall. Wer nicht rechtzeitig behandelt wird, muss mit schwerwiegenden Folgen wie Lähmungen, Sprachstörungen oder Bettlägerigkeit rechnen, im schlimmsten Falle sogar mit dem Tod. Prof. Dr. Andreas Knez, Ärztlicher Direktor des KH Weilheim in der Krankenhaus GmbH Weilheim-Schongau, spricht im Interview über Ursachen, Symptome, Unterschiede und modernste Behandlungsmöglichkeiten bei Schlaganfällen, darüber hinaus von einem „Meilenstein“ in Sachen Kooperation mit dem renommierten Münchner Klinikum rechts der Isar.

KRI
Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München

TUM

Herr Prof. Dr. Knez, was genau ist unter einem Schlaganfall zu verstehen?

Im Prinzip gibt es zwei Formen von Schlaganfällen. Die häufigste, in rund 80 Prozent der Fälle, wird als ischämischer Schlaganfall bezeichnet. Dabei kommt es zu einer Verstopfung von Blutgefäßen, wodurch das Gehirn nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt wird. Die zweite Version: Eine Blutung im Kopf, weil ein Gefäß platzt. Da unser Gehirn ohnehin nicht viel Platz hat, sich nicht ausdehnen kann, wird es durch das ausströmende Blut zusammengedrückt.

Wie viele Menschen werden in der Weilheim-Schongauer Krankenhaus GmbH jährlich aufgrund eines Schlaganfalls behandelt?

In unseren Häusern in Schongau und Weilheim

sind es zwischen 400 und 500 Patienten pro Jahr, die mit der Verdachtsdiagnose Schlaganfall ankommen und behandelt werden. Deutschlandweit sind es pro Jahr rund 300.000 Patienten.

Eine beachtliche Zahl. Welche Altersgruppe ist betroffen?

Überwiegend erliden ältere Menschen mit über 70 Jahren einen Schlaganfall. Aber man darf nicht vergessen: Es gibt auch Schlaganfälle bei jüngeren Menschen, vereinzelt sogar bei Jugendlichen und Kindern.

Was löst einen Schlaganfall aus?

Die häufigste Ursache: Herz-Rhythmus-Störungen, auch als Vorhofflimmern bekannt. Es

handelt sich um Turbulenzen im Herzen – Blut wirbelt in der Vorkammer des Herzens wild herum, fließt nicht mehr in gewohnten Bahnen. Dabei bilden sich wiederum Blutgerinnsel, die sich ablagern, abgeschwemmt werden, über die Hauptschlagader in den Kopf gelangen und dort die bereits erwähnte Verstopfung von Blutgefäßen verursachen.

Woran erkennt der Laie einen Schlaganfall?

Klassische Symptome sind plötzlich auftretender Schwindel, plötzlich auftretende Sprachstörungen, plötzlich auftretender, hängender Mundwinkel sowie ungewohnte Koordinationsstörungen, wodurch beispielsweise die Kaffeetasse aus der Hand fällt. Ein guter Anhaltspunkt, um einen Schlaganfall auf Anhieb zu erkennen, ist

der Kurzbegriff „FAS“. Er steht für Face, also Gesicht, Arm und Sprache. Sobald in diesen drei Bereichen etwas nicht stimmt, sofort den Notruf absetzen!

Ein wichtiger Hinweis. Wie verhalte ich mich im Notfall?

Angehörige eines Betroffenen müssen sofort die 112 wählen. Der Disponent der Integrierten Leitstelle, der am anderen Ende der Telefonleitung abhebt, entscheidet dann über das weitere Vorgehen. Fakt ist: Bei einem Schlaganfall rennt die Zeit, ist jede Minute entscheidend, um die Funktion des Gehirns aufrechtzuerhalten. Time is brain!

Was, wenn ein Betroffener alleine ist?

Eine schwierige Situation, vor allem, wenn derjenige nicht mehr sprechen kann. Sofern noch keine Lähmungserscheinungen aufgetreten sind, sollte er versuchen, laut zu klopfen, und hoffen, dass der Nachbar hinzukommt. Auf gar keinen Fall darf derjenige glauben, dass die Probleme wieder aufhören und schadlos an einem vorübergehen. Auch deshalb ist es uns so wichtig, die Menschen da draußen immer wieder auf die Symptome eines Schlaganfalls aufmerksam zu machen. Nur durch rechtzeitiges Reagieren kann Schlimmeres verhindert werden.

Welche Folgen drohen, falls ein rechtzeitiges Reagieren nicht möglich ist?

Lähmungen, nicht mehr sprechen können, bettlägerig und pflegebedürftig sein, im schlimmsten Falle daran zu sterben. Was es unbedingt zu verhindern gilt.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es im Falle eines Schlaganfalls?

Zum einen eine aggressive Blutverdünnung, die allerdings nur innerhalb der ersten 4,5 Stunden erfolgen kann. Zum anderen eine mechanische Rekanalisation. Das sind die beiden Behandlungsmethoden, die inzwischen nicht nur in den großen Krankenhäusern, sondern auch bei uns angewandt werden. Mit beiden Methoden kann extrem viel Lebensqualität gerettet werden. Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn ein alter Mensch trotz Schlaganfall ohne größere Probleme zurück in den Alltag gehen kann.

Wie lange bleibt ein Schlaganfall-Patient im Krankenhaus?

In der Regel erfolgt immer eine 24-Stunden-Überwachung, gepaart mit einer weiteren Abklärung, um herauszufinden, woher genau der

Schlaganfall gekommen ist. Außerdem beginnt man auch sofort mit Physio- und Ergotherapie. Das Krankenhaus verlassen Schlaganfall-Patienten letztlich nach fünf bis sieben Tagen, gehen dann direkt in die neurologische Reha – das schnelle Üben der verlorengegangenen Fähigkeiten ist enorm wichtig. Insofern steckt hinter der Versorgung von Schlaganfall-Patienten immer ein großes Team, das sehr eng zusammenarbeiten muss: Pfleger, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Ärzte, Neurologen und Neuroradiologen – ein sehr anspruchsvolles Konstrukt.

Und wie haben sich Schlaganfall-Patienten zu verhalten, sobald sie wieder zu Hause sind?

Sie müssen immer wachsam sein, auf die Risikofaktoren wie Bluthochdruck und Cholesterinwert achten. Darüber hinaus sich viel bewegen, aktiv sein, viel trinken und sich gesund ernähren. Und bis ans Lebensende die ihnen verschriebenen, blutverdünnenden Medikamente einnehmen. Daran kommt man nach einem Schlaganfall nicht vorbei.

Ein Meilenstein für die Behandlung von Schlaganfall-Patienten ist der Krankenhaus GmbH zu Beginn des Jahres gelungen?

Wir kooperieren seit Anfang des Jahres auch bei Schlaganfällen mit dem Klinikum rechts der Isar. Genaugenommen mit den Teams von Prof. Dr. Bernhard Hemmer, Leiter der Neurologie, und Prof. Dr. Claus Zimmer, Leiter der Neuroradiologie. Beide absolute Topspezialisten auf ihrem Gebiet. Dass wir mit ihnen und ihren Teams eng zusammenarbeiten können, ist in der Tat ein Meilenstein für unser Haus. Wir haben bereits deren Standards bei der Vorgehensweise zur Behandlung von Schlaganfall-Patienten übernommen, bieten den Menschen in unserer Region somit modernste Schlaganfall-Therapie an.

Was meinen Sie mit „Standards“?

Dass alle notwendigen Arbeitsschritte Hand in Hand ineinandergreifen, so keine wertvolle Zeit verloren geht. Das beginnt bereits beim Rettungsdienst, der die wichtigsten Fragen zu klären hat: Wann begannen die Symptome? Welche Vorerkrankungen hat der Patient? Welche Medikamente nimmt er ein? Darüber hinaus informiert der Rettungsdienst noch während der Fahrt Dienstarzt und Notfallmanager im Krankenhaus, die wiederum bis zum Eintreffen des Patienten alles vorbereiten und organisieren, um die bestmögliche Behandlung sofort beginnen zu können.

Mit direkter Unterstützung der Schlaganfall-Experten aus München?

Wir profitieren von der Expertise aus München in der Tat auf ganzer Linie: Dank hochmoderner Technik können wir während der Behandlung eines Schlaganfall-Patienten die Spezialisten aus München via Videoschleife dazu holen, nach deren Anweisungen handeln. Und noch besser: Die Fachärzte aus München kommen im Notfall sogar zu uns nach Weilheim, um Schlaganfall-Patienten persönlich zu behandeln. Darüber hinaus wird unser Fachpersonal ständig geschult und weitergebildet, so auf den neuesten, medizinischen Stand für die Behandlung von Schlaganfall-Patienten gebracht.

Wurde die persönliche Hilfe aus dem Klinikum Rechts der Isar bereits in Anspruch genommen?

In den ersten Monaten haben wir bereits zwei Mal erfolgreich mit München zusammengearbeitet. Wir haben die Schlaganfall-Patienten aus unserer Region in unser Haus geholt, alles Notwendige – Katheter, Schleusen, Narkose – vorbereitet, sodass der Neuroradiologe, der in Windeseile aus München zu uns gekommen ist, unmittelbar nach seiner Ankunft mit der Behandlung anfangen konnte. Beide Male hat es gut funktioniert.



Jede Sekunde zählt: Dr. Holger Braun, Oberarzt der Inneren Medizin, am Notfallkoffer für die Erstversorgung von Schlaganfallpatienten.

Rufen Sie bei Verdacht auf Schlaganfall unverzüglich
unsere Notaufnahmen an:

WM: 0881 188-500

SOG: 08861 215-273

Wir sind an unseren beiden Standorten 24 Stunden
an 365 Tagen im Jahr für Sie da!



KRANKENHAUS GMBH
LANDKREIS WEILHEIM-SCHONGAU

Informieren Sie sich:
meinkrankenhaus2030.de



KLINIK WEILHEIM

Johann-Baur-Str. 4
82362 Weilheim
Telefon 0881 188-0
Telefax 0881 188-699
E-Mail info@kh-gmbh-ws.de

KLINIK SCHONGAU

Marie-Eberth-Str. 6
86956 Schongau
Telefon 08861 215-0
Telefax 08861 215-249
E-Mail info@kh-gmbh-ws.de

